

Alexandra Kurth

# Männer – Bünde – Rituale

Studentenverbindungen seit 1800

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

# Inhalt

Vorwort .....	9
1. Einleitung .....	13
2. Phänomenologie des heutigen Verbindungsstudententums .....	37
2.1. Gemeinsamkeiten und Differenzen .....	37
2.2. Zusammenschlüsse auf lokaler Ebene .....	40
2.3. Zusammenschlüsse auf nationaler Ebene .....	41
2.4. Zusammenschlüsse auf europäischer Ebene .....	50
3. Von den mittelalterlichen studentischen Bündnissen bis zu den Freundschaftsbünden des 18. Jahrhunderts .....	53
3.1. Vom Bündnis zum Männerbund: Zur Geschichte des Begriffes »Bund« .....	53
3.2. Studentische Bündnisse als Interessenvertretung .....	55
3.3. Studentische Freundschaftsbünde .....	62
3.3.1. Societates nationales .....	65
3.3.2. Studentische Orden .....	72
3.3.3. Kränzchen .....	80

4.	Korporationen im 19. Jahrhundert: Vom Urburschenschafter zum Corpsstudenten als »Idealbild des wilhelminischen Kaiserreiches« .....	83
4.1.	Teutonische Virilität .....	83
4.2.	Revolutionäre Aktivität versus affektive Zurückhaltung .....	103
4.3.	Utopie der reinen Männergesellschaft.....	110
5.	Verbindungsstudentische Männerbünde als Protagonisten der völkischen Antimoderne im 19. und 20. Jahrhundert.....	121
5.1.	Antisemitismus .....	122
5.2.	Antisozialismus.....	128
5.3.	Antifeminismus.....	131
6.	Zur theoretischen Manifestation der männerbündischen Realität .....	137
6.1.	Der Männerbund als »Träger höherer gesellschaftlicher Entwicklung« .....	137
6.2.	Der Männerbund als Ort »mann-männlicher Erotik«.....	148
6.3.	Der (Männer-)Bund als »soziologische Kategorie« .....	158
6.4.	Der Männerbund als Ideal der völkischen NS-Ideologie .....	162
7.	Schlussbetrachtung.....	171
	Abkürzungsverzeichnis.....	179
	Literaturverzeichnis .....	183